

Vorwort

Diese Monografie basiert im Wesentlichen auf meiner Master Thesis, die im Frühjahr 2018 im Rahmen des Universitätslehrgangs „Steuerrecht und Rechnungswesen (LL.M.)“ an der Universität Wien eingereicht wurde.

Die historisch aus dem deutschen Umsatzsteuerrecht stammende Rechtsfigur der umsatzsteuerlichen Organschaft findet in Österreich ihre gesetzliche Grundlage in § 2 Abs 2 Z 2 UStG und stellt seit jeher ein wichtiges Gestaltungsinstrument zur Optimierung der umsatzsteuerlichen Belastung von Leistungsbeziehungen zwischen eng miteinander verbundenen Unternehmen dar. Ihre unionsrechtliche Grundlage bildet die sog Mehrwertsteuergruppe des Art 11 MwStSyst-RL. Der Vergleich dieser beiden Bestimmungen zeigt jedoch, dass die nationale Vorschrift schon dem Wortlaut nach in einigen Bereichen wesentlich restriktiver ausgestaltet ist als ihr unionsrechtliches Pendant. Obwohl – vielleicht sogar weil – sich der EuGH in den letzten Jahren im Rahmen einiger Vertragsverletzungsverfahren bzw Vorabentscheidungsersuchen mit den unionsrechtlichen Vorgaben dieser Rechtsfigur zu befassen hatte, führt deren Anwendung zu einer zunehmenden Rechtsunsicherheit sowie zu praktischen Schwierigkeiten.

Vor diesem Hintergrund greift das vorliegende Buch genau diese Entwicklungen der jüngeren Zeit auf und versucht neben der Darstellung der wichtigsten Judikate des EuGH und der damit in Zusammenhang stehenden Folgeentscheidungen des BFH unter Berücksichtigung aktueller Literatur mögliche Folgen für das österreichische Umsatzsteuerrecht herauszuarbeiten. Darüber hinaus geht es auch auf die einzelnen Tatbestandsvoraussetzungen sowie die Rechtsfolgen und Wirkungen aus nationaler Sicht ein und stellt einige Beispiele aus Judikatur und Praxis anhand von Illustrationen grafisch dar. Durch diese umfassende Abhandlung der Grundlagen der umsatzsteuerlichen Organschaft zeichnet sich dieses Buch als eine ideale Arbeitshilfe für die tägliche Praxis aus, und zwar sowohl im Hinblick auf umsatzsteuerliche Gestaltungsüberlegungen als auch in Bezug auf die Vermeidung unerwarteter umsatzsteuerlicher Risiken. Abschließend möchte ich die Gelegenheit nützen, um mich bei all jenen Personen zu bedanken, die an dem Zustandekommen dieses Buches maßgebend beteiligt waren.

Frau *Univ.-Prof. Mag. Dr. Tina Ehrke-Rabel* möchte ich für die Übernahme der Begutachtung der Master Thesis und ihr positives Feedback danken. Weiters darf ich auch dem Linde Verlag, im Besonderen Herrn *MMag. Johannes Schultze*, für die Aufnahme der Arbeit in das Publikationsprogramm danken.

Auch meinen Eltern möchte ich für deren Unterstützung bei allen meinen Vorhaben danken. An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei meinem Vater, Herrn *WP/StB KommR MMag. Gerhard Pirklbauer, MBA*, für die Anregung des Themas und seinen fachlichen Input bedanken.

Der größte Dank gebührt jedoch meiner Lebensgefährtin, Frau *Carina Hiller*, die mich mit sehr viel Zeit, Geduld und Verständnis während der Entstehung dieser Arbeit unterstützt hat.

Freistadt, im Juli 2018

Mag. Andreas Pirklbauer, LL.M.